

„Rostock auf Kurs!“

Suchtprävention und Jugendschutz in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Doreen Donath

Hanse- und Universitätsstadt Rostock/
Gesundheitsamt

Koordinatorin für Suchtprävention

- 209112 Einwohner*innen
- 29518 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren
- 49 Allgemeinbildende Schulen mit 19906 Schüler*innen
- 12 Berufsschulen mit 8423 Schüler*innen
- Universität Rostock mit 12879 Student*innen
- 3 Sucht- und Drogenberatungsstellen
- 1 Koordinatorin für Suchtprävention

Alkoholkonsum im öffentlichen Raum



Aktuelle Beiträge / Rostock

17:00 Uhr / 25.04.2018

Wallanlagen werden zum Drogen-Brennpunkt

Der alte Park am Rande der Rostocker Innenstadt wird mehr und mehr zum Hauptumschlagplatz für Rauschgift. Auch Schüler sollen dort bereits mit Cannabis, Ecstasy und Amphetaminen dealen. Die Polizei will nun eine neue Soko „Wallanlagen“ aufbauen.



Ausnahmesituation am Rostocker Stadthafen?

Stand: 05.07.2021 17:47 Uhr

Seit Wochen und Monaten häufen sich die Beschwerden von Anwohnern des Rostocker Stadthafens über feiernde Hafengäste. Um der Lage Herr zu werden, setzt die Stadt jetzt vermehrt auf Kontrollen durch Ordnungs- und Jugendamt.



Alkoholkonsum im öffentlichen Raum



PARTYZONE ROSTOCK

Bis zu 1500 Jugendliche feiern im Stadthafen

von Mirco Dalchow 06. Juni 2021, 16:00 Uhr

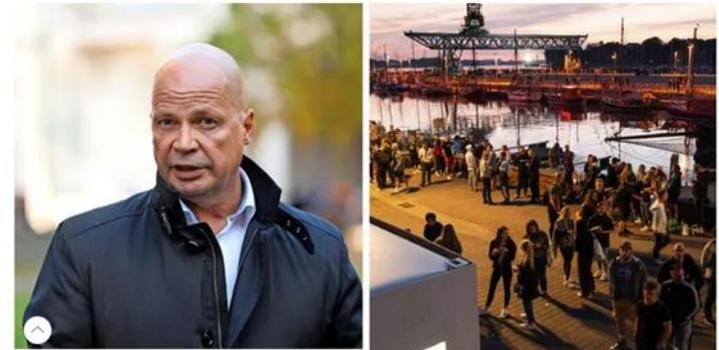


Von der Haedgehalbinsel bis zum Riesenrad – Flaschen, Müll und Scherben

Die Feiernden hinterlassen Müllberge. Die Polizei war mit drei Fahrzeugen vor Ort, will aber in diesem Fall nicht von einer Party sprechen.

Ärger um Massenpartys im Rostocker Stadthafen: Senator stellt Jugendlichen Ultimatum

Ordnungssenator Chris Müller-von Wrycz Rekowski fordert die Feiernden auf, nicht mehr „wilde Sau zu spielen“. Ansonsten werde die Stadt gegen die Partys im Stadthafen hart durchgreifen. Welche Änderungen es auf der umstrittenen Partymeile jetzt schon geben soll.



Chris Müller-von Wrycz Rekowski: Die Jugendlichen sollen im Stadthafen nicht „wilde Sau spielen“. Quelle: Ove Arscholl/Martin Börner

Rostocker CDU-Fraktion fordert Alkoholverbot im Hafen

Neben Kontrollen durch die Stadt sollen die Feiernden künftig beispielsweise über Sportvereine und soziale Einrichtungen angesprochen und über die Konsequenzen aufgeklärt werden. In den kommenden Wochen soll zudem ein Zaun an der vielbefahrenen Straße am Stadthafen errichtet werden. Damit soll verhindert werden, dass Betrunkene über die Straße laufen und so sich und Autofahrer gefährden. Die CDU in der Rostocker Bürgerschaft fordert als letzte Konsequenz zudem ein striktes Alkoholverbot am Stadthafen, das lehnt die Stadtverwaltung strikt ab.

Alkoholkonsum im öffentlichen Raum



Besondere Herausforderung auch für unsere Stadt: Alkoholkonsum im öffentlichen Raum, wie z. B. im Stadthafen, in den Wallanlagen, auf anderen öffentlichen Plätzen oder auf Veranstaltungen wie z.B. Hanse Sail oder Weihnachtsmarkt

einhergehend mit

- Lärmbelästigung
- Belästigung durch Müll und Verschmutzung
- Unfälle
- Aggressivität und Gewaltdelikten

Da hierfür keine einheitlichen Strategien möglich sind, braucht es für kommunale Alkoholprävention passgenaue kommunale Konzepte.

bisherige Strukturen in Rostock



AG Suchtprävention

- Planung, Organisation, Durchführung von Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen
- Austausch im Suchthilfenetz



eher Verhaltensprävention

- durch:
- Information und Aufklärung z.B. durch z.B. Schulprogramme
 - Stärkung der sozialen Kompetenzen
 - Multiplikatorenschulungen
 - Beratung von Institutionen

AG gewerblicher Jugendschutz

- Jugendschutzkontrollen
- Anlassbezogene Kontrollen
- Fokus auf Gewerbetreibende



eher Verhaltens- und Verhältnisprävention

- durch:
- Veränderungen von Rahmenbedingungen
 - Beratung zum Jugendschutzgesetz
 - Umsetzung von gewerblichen Aspekten (Aushangspflicht)

Gründung eines Netzwerkes – Wer ist dabei?



- Gesundheitsamt – Koordinatorin für Suchtprävention
- Gesundheitsamt - Koordinatorin für Sucht und Psychiatrie
- Stadtamt - Abteilung Gewerbeangelegenheiten
- Suchtberatungsstelle der Caritas
- Amt für Jugend, Soziales und Asyl, Bereich Jugendschutz
- Polizeiinspektion Rostock
- Schirmherren: Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung, Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule und der Leiter der Polizeiinspektion Rostock

Gründung eines Netzwerkes



Lenkungsgruppe Suchtprävention und Jugendschutz Rostock

- Kooperation unterschiedlicher Vertreter*innen (Ämter- und Institutionsübergreifend)
- Netzwerkarbeit mit verbindlichen Kooperationen
- Bündelung von Kapazitäten gemeinsamer Aufgaben
- gemeinsame Umsetzung des Projektes „Rostock auf Kurs!“
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit im Sinne unserer Themen

2016

Beratung durch den LV Rheinland im Rahmen des Modellprojektes GigA, um bestehende Strukturen zu beleuchten

2017

Gründung Lenkungsgruppe

2018

Projektentwicklung „Rostock auf Kurs!“

2019

feste Finanzmittel im Haushalt des Gesundheitsamtes

Beginn Umsetzung der einzelnen Bausteine des Projektes

Das Netzwerk arbeitet - Projekt „Rostock auf Kurs“



Projekt basiert auf den Gedanken, dass jeder Alkohol bzw. jede Zigarette, die ein Kind oder Jugendlicher konsumiert, schon einmal durch die Hand eines Erwachsenen gegangen sein muss.

daher beinhaltet das Projekt 6 Bausteine:

- **„WIR vor Ort“**
- **„Jugendschutz in Rostock - WIR sind dabei“**
- **„Die Party-Box“**
- **„SensiBar“**
- **„Klare Worte“**
- **„No drugs – yes FUN“**

Meilensteine unserer Netzwerkarbeit



„WIR vor Ort“

Ressortübergreifende Jugendschutzkontrollen z.B. auf Großveranstaltungen der Stadt sowie Sensibilisierung von Gewerbetreibenden und Veranstaltern

Jugendschutzkontrollen auf dem Weihnachtsmarkt 2018

Auch in diesem Jahr werden unter Leitung der Arbeitsgruppe Jugendschutz wieder Kontrollen auf dem Rostocker Weihnachtsmarkt durchgeführt. Die Mitglieder der AG wollen durch organisierte Kontrollen Jugendgefährdungen in der Öffentlichkeit begegnen, die beispielsweise durch exzessiven Alkoholkonsum oder Rauchen von Tabakwaren entstehen. Für die Einhaltung und Kontrolle des Jugendschutzgesetzes setzt sich die Ämter übergreifende AG Jugendschutz aus Vertreterinnen und Vertretern von Polizei, Gesundheitsamt, Stadtmitt (Abteilung Gewerbeangelegenheiten) sowie Amt für Jugend, Soziales und Asyl engagiert ein.

Das Jugendschutzgesetz soll Kinder und Jugendliche vor schädlichen Einflüssen schützen, zum Beispiel vor unangemessenem Alkoholkonsum und Nikotinmissbrauch. Die Gefahren für die Gesundheit sind gerade im Jugendalter für die Entwicklung besonders groß. So kann Alkohol die körperliche, geistige und soziale Entwicklung Jugendlicher beeinträchtigen. Der für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport zuständige Senator Steffen Bockhahn unterstreicht: „Jugendschutzkontrollen sind leider

wichtig, denn nur so sind geltende Gesetze auch wirklich durchsetzbar. Es geht nicht darum, Jugendlichen ihren Spaß zu verderben, sondern um einen dem jeweiligen Alter entsprechenden angemessenen Schutz. In Gesprächen mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wird es daher vor allem darum gehen, aufzuklären und schleichende Grenzen zum Missbrauch deutlich zu machen.“ Der erste Alkoholkonsum in der Altersgruppe der zwölf- bis 17-jährigen Jugendlichen findet im Durchschnitt mit 13,8 Jahren statt. Das hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung festgestellt. Bei jungen Menschen ab 16 Jahren sind es über 90 Prozent, die schon einmal Alkohol getrunken haben. Dieser frühe Alkoholkonsum ist durchaus kritisch zu sehen. So belegen Studien, dass ein späterer Beginn von Alkoholkonsum das Risiko erhöht, ein problematisches Trinkverhalten zu entwickeln. Dem entsprechend wird im Rahmen der Kontrollen - neben der Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen des Jugendschutzes - insbesondere das gemeinsame Gespräch mit den jungen Menschen gesucht, um direkt präventive Aufklärungsarbeit zu leisten und über Gesundheitsrisiken und Suchtgefahren zu informieren. Aber nicht nur mit den jungen Menschen wollen die Mitglieder der AG Jugendschutz ins Gespräch kommen, sondern auch diejenigen erreichen, die den



Jugendschutzkontrollen wird es auch in diesem Jahr wieder auf dem Weihnachtsmarkt geben.

Foto: Joachim Kloock

Alkohol verkaufen. Daher haben die Fachleute der AG bereits im Vorfeld des Rostocker Weihnachtsmarktes mit Gewerbetreibenden und Veranstaltern Kontakt aufgenommen, um die Regelungen des Jugendschutzes zu verdeutlichen und auf eine konse-

quente und verantwortungsbewusste Umsetzung hinzuweisen. Denn letztlich hängt es vom Verantwortungsbewusstsein und von der Verantwortungsbereitschaft der Erwachsenen ab, ob das Jugendschutzgesetz auch in der Realität wirken kann.

Razzia im „Kosmos“: Kein Bußgeld für die Eltern

Die groß angelegte Jugendschutz-Kontrolle in der Rostock Disko „Kosmos“ hat für den Betreiber womöglich ein teures Nachspiel: Die Stadt wirft ihm wiederholte Verstöße gegen den Jugendschutz vor - und droht mit 50.000 Euro Strafe.

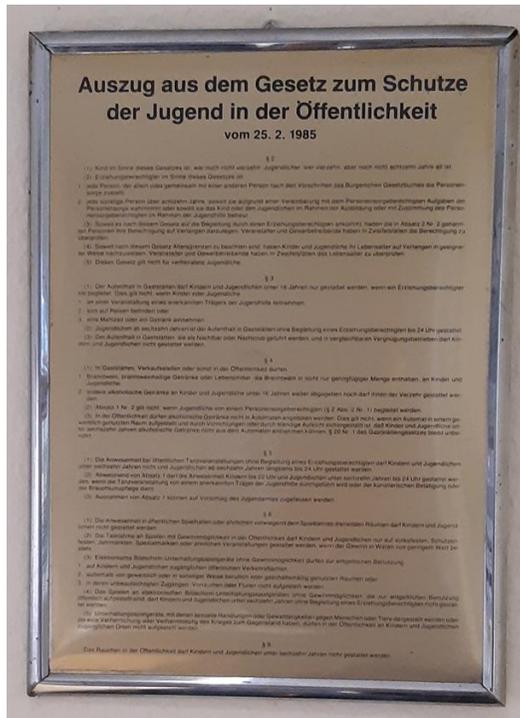


Polizisten bewachen die Minderjährigen auf der Tanzfläche: Die Razzia am Sonnabend kam für Gäste und auch für den Betreiber offenbar völlig überraschend. Quelle: Stefan Tretopp

Meilensteine unserer Netzwerkarbeit



„WIR vor Ort“



Eine Aktion der:

JUGENDSCHUTZGESETZ

GESETZ	KINDER UNTER 14	JUGENDLICHE UNTER 16	JUGENDLICHE ÜBER 16
§ 4 Aufenthalt in Gaststätten Ausnahme: Nur in Begleitung einer personensorgeberechtigten Person (Eltern) oder erziehungsbefugter Person. Der Aufenthalt ist gestattet zur Einnahme einer Mahlzeit oder eines Getränks in der Zeit von 5 - 23 Uhr.			 bis 24 Uhr
§ 4 Aufenthalt in Nachbars, Nachtclubs oder vergleichbaren Vergnügungsbetrieben			
§ 5 Anwesenheit bei öffentlichen Tanzveranstaltungen Ausnahme: Unter 16 Jahren Aufenthalt nur in Begleitung einer personensorgeberechtigten Person (Eltern) oder erziehungsbefugter Person möglich.			 bis 24 Uhr
§ 5 Anwesenheit bei Tanzveranstaltungen von anerkannten Trägern der Jugendhilfe bei künstlerischer Betätigung oder zur Brautjungfräufahrt	 bis 22 Uhr	 bis 24 Uhr	 bis 24 Uhr
§ 6 Anwesenheit in öffentlichen Spielhallen, Teilm. an Spielen mit Gewinnmöglichkeit			
§ 9 Abgabe / Verzehr von Bier, Wein, Schaumwein o.ä. Ausnahme: Erläutet bei 14- u. 15-jährigen in Begleitung einer personensorgeberechtigten Person			
§ 9 Abgabe / Verzehr von anderen alkoholischen Getränken oder Lebensmitteln (z. B. Spirituosen)			
§ 10 Abgabe und Konsum von Tabakwaren, E-Zigaretten / E-Shishas (auch nikotinfrei)			
§ 11 Besuch öffentlicher Filmveranstaltungen Entsprechend der Freigabeentscheidung	 bis 20 Uhr	 bis 22 Uhr	 bis 24 Uhr
§ 12 Abgabe von Filmen/ Spielen siehe § 11			
§ 13 Spielen an elektr. Bildschirmspielgeräten ohne Gewinnmöglichkeiten nur nach entspr. Freigabeentscheidung			

Meilensteine unserer Netzwerkarbeit



„Jugendschutz in Rostock – WIR sind dabei!“ – erste Zertifizierung eines Gewerbetreibenden für einen engagierten Jugendschutz

Gewerbetreibende und Veranstalter haben eine zentrale Schlüsselfunktion und tragen eine große Verantwortung beim Thema Jugendschutz



Meilensteine unserer Netzwerkarbeit



„Jugendschutz in Rostock – WIR sind dabei!“



Christoph Schröder (v. l.), Monique Bech, Sven Langula und Doreen Donath zeigen, wie viel Gramm Alkohol in Standardgläsern sind. Die empfohlenen Tages-Grenzen liegen bei 12 Gramm für Frauen und 24 Gramm für Männer.

Jugendschutz: Schulung für Mitarbeiter

Die Filialleiter von Getränkeland haben eine Jugendschutz-Schulung erhalten. „Wir wollen sensibilisieren und Süchten vorbeugen“, sagt Doreen Donath vom Gesundheitsamt. „Manche Jugendliche

sehen älter aus, gerade Mädchen.“ Eine Sichtkontrolle an der Kasse reiche daher allein nicht aus. Vorsicht sei auch geboten, wenn einer in der Gruppe älter ist, aber alle anderen jünger wirken. Ein mehr-

sprachiger Informationsflyer zum Jugendschutz soll vor schwierigen Diskussion an der Kasse schützen. Mitarbeiter sollen sagen: „Das sind die Bestimmungen und daran halten wir uns.“



Meilensteine unserer Netzwerkarbeit



„Die Party-Box“ - mit unserer Cocktail-Bar unterstützen wir öffentliche Veranstaltungen und stellen Einrichtungen wie z.B. Schulen eine „Party-Box“ zur Verfügung, um alkoholfreie Cocktails auszuschenken. So setzen wir uns für einen bewussten und sorgsamen Umgang mit Alkohol ein.



Meilensteine unserer Netzwerkarbeit



„SensiBar“

Ein Schulungscurriculum für Berufsschüler*innen aus dem Gaststätten- und Einzelhandelsgewerbe mit dem Ziel, umfangreich über die rechtlich relevanten Jugendschutzbestimmungen zu informieren und zu einem sicheren Umgang mit den Vorschriften zu befähigen.

Bisher 203 Berufsschüler*innen geschult.



Meilensteine unserer Netzwerkarbeit

„Klare Worte“ – öffentlichkeitswirksamer Kreativwettbewerb zu unseren Themen

2021 zum Thema „Kein Alkohol in der Schwangerschaft!“.



Wir bitten Berufsschüler*innen sich mit dem Thema Alkohol in der Schwangerschaft und dessen negativen Auswirkungen auf das Leben des noch ungeborenen Kindes auseinanderzusetzen und Botschaften zu formulieren, die kreativ über das Thema aufklären.

Kategorien, also was kann eingereicht werden....

PLAKAT – MOTIV FÜR EINE POSTKARTE – GIF – COMIC - KURZFILM –VIDEO
Z.B. ERKLÄRVIDEO – GIF – COMIC –POETRY SLAM – RAP – MEME –
VISUAL STATEMENT ...

Meilensteine der Netzwerkarbeit - Öffentlichkeitsarbeit



19. Dezember 2020 **STÄDTISCHER ANZEIGER** Seite 5

Wer Sorgen hat, hat auch Likör ... Alkoholkonsum in der Coronakrise gestiegen - Hier finden Sie Beratung

Das ausgehende Jahr 2020 stellte uns vor besondere, ungeliebte Herausforderungen und Veränderungen des gewohnten Alltags. Sie wirken und wirken sich nicht nur auf die Arbeitswelt, sondern auch auf das private Leben aus, wie zum Beispiel soziale Isolation, Einsamkeit und Anpassung oder auch Verunsicherung und Angst. Die beschriebene Annahme, dass Alkohol in solchen Situationen scheinbar entspannen und beruhigen oder vermeintlich Ängste und Sorgen vertreiben kann, ist kein guter Begleiter im Umgang mit dieser Krise. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie können sogar einen Alkoholkonsum oder eine Abhängigkeit begünstigen. „Es ist ein Brauch von alteren, wer Sorgen hat, hat auch Likör!“ Dieser Spruch der Prominenten Helene von Wilheim Brauch bringt Alkoholkonsum zum Punkt.

Viele Menschen trinken und rauchen seit der Corona-Krise deutlich mehr als zuvor. So ergab eine beim Marktforschungsinstitut forsa durch die KKH in Auftrag gegebene Umfrage, dass jeder dritte Mann und etwa jede fünfte Frau an mehreren Tagen pro Woche Alkohol trinkt. Neue Personen der Männer und fast Prozent der Frauen sogar täglich. Durch die Corona-Krise wurde die Stimmung noch verschärft: fast ein Viertel derjenigen, die ohnehin schon mehrmals wöchentlich Wein, Bier, Sekt oder Hochprozentiges konsumieren, geben zu, dies seit der Pandemie häufiger zu tun. Hinter diesen Ergebnissen steckt die Gefahr, dass aus diesem vermehrten und gesteigerten Konsum eine Gewohnheit wird und dadurch ein noch höheres Risiko für eine Abhängigkeit entsteht.

Bitte bedenken Sie:

- Der Konsum von Alkohol schützt nicht vor COVID-19. Unter keinen Umständen sollten Sie Alkohol trinken, um eine Infektion zu verhindern oder zu behandeln.
- Alkoholkonsum schwächt das Immunsystem und verringert somit die Fähigkeit des Körpers, mit Infektionskrankheiten umzugehen.
- Starker Alkoholkonsum erhöht das Risiko eines akuten Atemnotsyndroms (ARDS), einer der schwerwiegendsten Komplikationen von COVID-19.
- Menschen, die sich aufgrund der momentanen Krisensituation oder aus anderen Gründen psychisch belastet fühlen, benötigen Hilfe und Unterstützung von einer Person ihres Vertrauens in ihrem persönlichen Umfeld. Daher ist es wichtig, weiter zusammenzuhalten und aufeinander acht zu geben. Ein Likeheit, ein nettes Wort oder Zeit für ein Gespräch an frischer Luft können das schon viel bewirken. In diesem Sinne, bleiben Sie gesund!

Ihre Lenkungsgruppe
„Suchtprävention & Jugendschutz Rostock“

Ansprechpartnerin:
Gesundheitsamt Rostock
Doreen Dörmahl
Koordinatorin für Suchtprävention
Paulstraße 22
18055 Rostock
suchtpraeventon@rostock.de

Rostocker Wachmacher

20 ml Limettenzitrone
40 ml Cranberry
100 ml Orangensaft
100 ml Tonic

Das Limettenzitrone und das Cranberry geben dem Getränk ein frisches Aroma und eine leichte Säure. Der Orangensaft und das Tonic geben dem Getränk eine angenehme Süße und eine leichte Bitterkeit.

Rostocks Sieben

50 ml Marzipan-Netter
100 ml Orangensaft
100 ml Tonic
100 ml Cranberry
100 ml Limette

Das Marzipan-Netter gibt dem Getränk eine süße Note. Der Orangensaft und das Tonic geben dem Getränk eine angenehme Süße und eine leichte Bitterkeit. Die Limette verleiht dem Getränk eine frische Note.

Rostock Colada

100 ml Ananas
40 ml Kokosmilch
20 ml Limette
100 ml Tonic

Alle Zutaten in den Shaker geben und mit dem Crushed Ice schütteln. Das Glas mit einer Ananasrinne garnieren oder einen Ananaszweig stecken.

Rostock Sunrise

100 ml Orangensaft
40 ml Limette
100 ml Tonic
100 ml Cranberry
100 ml Marzipan-Netter

Die Zutaten in den Shaker geben und mit dem Crushed Ice schütteln. Das Glas mit einem Marzipan-Netter garnieren.

Bildrechte: PDNAX Werbemedien, Hölber Design

Mit Abstand ohne Rausch

Lockdown ist vergänglich, Sucht bleibt lebenslanglich.

Mit weniger Alkohol mehr vom Leben.

Leuchtturm

• The Red One

ausprobiert und empfohlen von Axel Heidebrecht, Geschäftsführer Gebrüderland GmbH & Co. KG

- 70 ml Cranberry-saft
- 20 ml Zitronensaft
- 10 ml Holunderblütensirup
- 100 ml Tonic
- Crushed Ice

Shaker mit Eis, Säften und Sirup befüllen und kräftig schütteln. Danach den Inhalt des Shakers in das Glas geben und mit dem Tonic auffüllen. Das Glas hübsch garnieren und genießen.

Telefonische Angebote für Beratung und Unterstützung vor Ort in Rostock

- Fachdienst Suchthilfe, Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e. V., Tel. 0381 232233, www.caritas.de/hilfendberatung/onlineberatung
- Suchtberatungsstelle am Wasserwerk, Evangelische Suchtberatung Rostock GmbH Tel. 0381 455128, www.auchthilfe-rostock.de
- Suchtberatungs- und Behandlungsstelle, Volkshilfsamt Kreisverband Rostock-Stadt e.V. Tel. 0381 492344, www.vv-bn.de/suchtberatung
- Nummer gegen Kummer speziell für Kinder und Jugendliche sowie Erziehungspersonen - wasserwerk und kostenlos! Kinder- und Jugendtelefon Montag bis Sonntag: 14 bis 20 Uhr Tel. (kostenfrei) 0800 116111
- Elterntelefon Montag-Freitag von 9-17 Uhr, zusätzlich Dienstag und Donnerstag bis 19 Uhr Tel. (kostenfrei) 0800 1110550 www.nummergegenkummer.de
- Die Telefonberatung der BZgA Tel. kostenfrei: 0800 2322783
- Die TelefonSeelsorge rund um die Uhr erreichbar: Tel. (kostenfrei) 0800 1110111 oder 0800 1110222 www.telefonseelsorge.de
- Info-Telefon Depression Mo, Di, Do: 13 bis 17 Uhr; Mi und Fr: 8.30 bis 12.30 Uhr Tel. (kostenfrei): 0800 3344533 www.deutsche-depressiohilfe.de
- Telefonberatung Psychische Gesundheit: Tel. 0800 2322783
- Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ Tel. (kostenfrei) 0800 116016, www.hilfefon.de
- Hilfefon Sexueller Missbrauch Tel. (kostenfrei) 0800 2255530, www.nina-info.de



Stolpersteine kommunaler Suchtprävention und Jugendschutz



- Corona
- personelle Ressourcen
- Kontinuität
- politischer Rückhalt und die Unterstützung durch die Lokalpolitik
- ein langer Atem

Grenzen kommunaler Suchtprävention und Jugendschutz

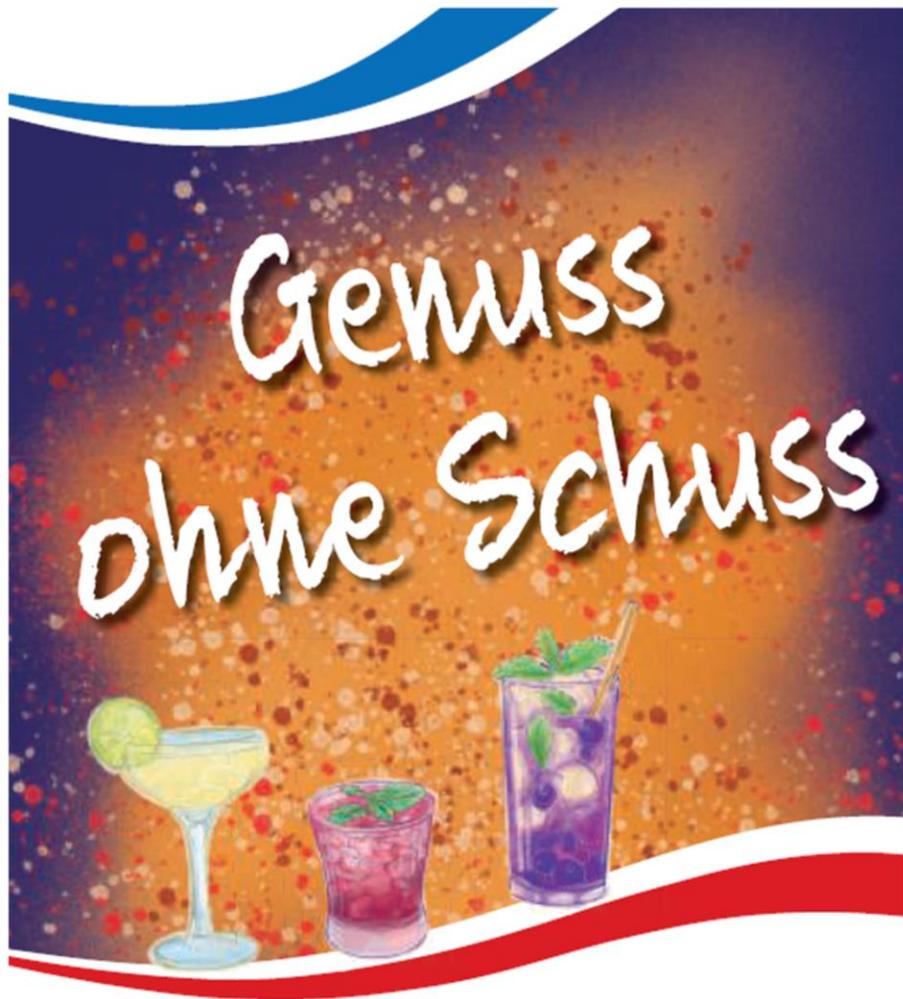


Alkohol in Deutschland: zu billig und leicht verfügbar





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



**Leckere Rezepte für
alkoholfreie Cocktails**

www.rostock.de/suju



**WEGE SUCHEN,
WEGE ZEIGEN.**

**smile
city**
ROSTOCK



www.rostock.de/suju

